

# Klima - Kohleausstieg muss früher kommen-

**Vorweg:** nochmal die bisher veröffentlichten Berichte zum Thema:

Klimawandel und Energiepolitik des Westens - Ressourcenraub kennt keine Grenzen:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimawandel-Energiepolitik.pdf>

Klimaflucht – Vom Meer verfolgt:

[http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimaflucht-\\_Vom-Meer-verfolgt.pdf](http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimaflucht-_Vom-Meer-verfolgt.pdf)

Hambach-Großdemo vom 6. Oktober 2018:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Hambach-Gro%C3%9Fdemo.pdf>

Und ein nachdenkenswertiger Satz von A. Einstein zu den sich abzeichnenden großen Zukunftsproblemen, die sich auch in kleineren Zusammenhängen widerspiegeln:

**"Man kann Probleme nicht mit den Denkmustern lösen, die sie verursacht haben."**

## Neue Berichte und Infos:

### **Kompromiss mit Wermutstropfen**

Laut dem Bericht der Kohlekommission soll der Ausstieg aus der [Kohleverstromung frühestens 2035 kommen](#)

*(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)*

### **Klimaforscher Latif: Kohleausstieg muss früher kommen**

Der Kieler Klimaforscher Mojib Latif hält die Empfehlung der Kohlekommission, bis 2038 aus der Kohleverstromung auszusteigen, für zu schwach. Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten, »wäre ein Ausstieg bis 2030 wünschenswert«, sagte Latif der »Frankfurter Rundschau« (Montag). Das gelte auch im Blick auf die deutschen Ziele, wonach der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um 55 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent sinken soll. Erreicht seien erst knapp 32 Prozent.

Dass das Ende der Kohle laut dem Plan unter bestimmten Bedingungen auf 2035 vorgezogen werden könnte, hält der Professor vom Kieler Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung für ein »Feigenblatt«. »Das würde ohnehin nicht viel für den Klimaschutz bringen.«

Latif lobte allerdings, dass nach »Jahren des Stillstands jetzt Bewegung in den Kohleausstieg« komme. »Meine Hoffnung ist, dass man die Dynamik beim Zubau der erneuerbaren Energien, beim Netzausbau und bei der Energiespeicherung noch beschleunigen kann«, fügte er hinzu. So könnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen dann doch stärker sinken als jetzt geplant.

Der Experte forderte als Flankierung des Kohleausstiegs eine »Bepreisung der

Energie gemäß dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß, um die wahren Kosten der erzeugten Klimaschäden in den Kosten abzubilden«. Das sei von Vorteil, um die Energiewende generell schneller voranzubringen. Außerdem müsse im Verkehrssektor sehr viel mehr beim Klimaschutz passieren als bisher, ebenso in der Landwirtschaft. Der Pariser Klimaabkommen von 2015 setzt das Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad und wenn möglich sogar auf 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1110952.kohlekommission-klimaforscher-latif-kohleausstieg-muss-frueher-kommen.html>

## Zur Info weitergeleitet-

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundsieter.de](http://www.antjeundsieter.de) mit Videos

u. a. im [www.tlp.de/busverlag](http://www.tlp.de/busverlag)

## Weitere Infos:

**.) Weitab vom Nötigen** - UN-Klimakonferenz verschärft das Ziel, doch die bisherigen Maßnahmen reichen längst nicht aus: <https://www.jungewelt.de/artikel/345546.un-klimagipfel-weitab-vom-n%C3%B6tigen.html>

**.) Das Fossil des Tages - Deutsche Autotreue** - Zuletzt hatte Umweltministerin Schulze die Politik ihres Hauses den Interessen der deutschen Autoindustrie anpassen müssen: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/7814/>

**.) "...was wir gedankenlos „Fortschritt“ nennen, ist die rasant beschleunigte Umwandlung unserer Welt in Müll."** <https://www.streifzuege.org/2018/haben-als-haette-man-nicht-ii/>

**.) WELCOME TO SODOM - DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER** - Der Dokumentarfilm „Welcome to Sodom“ lässt die Zuschauer hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und portraitiert die Verlierer der digitalen Revolution: <http://www.welcome-to-sodom.de/>

**.) Statt Schule: Schüler demonstrieren fürs Klima** - In vielen Städten Deutschlands demonstrieren Schüler wieder für einen besseren Klimaschutz - auch in Hamburg: <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Statt-Schule-Schueler-demonstrieren-fuers-Klima,schuelerdemo286.html>

**.) Zukunftsfrage** - In Dutzenden Städten der Bundesrepublik haben Tausende Schülerinnen und Schüler am Freitag für Klimaschutz demonstriert. Unter dem

Motto »Fridays for Future« organisieren die Gruppen Schulstreiks, um auf die Einhaltung der Klimaziele zu pochen, wie etwa den sofortigen Kohleausstieg. In Berlin versammelten sich einige von ihnen vor dem Reichstagsgebäude. Die weltweite Bewegung geht auf die junge Schwedin Greta Thunberg zurück, die seit Monaten freitags den Schulbesuch verweigert:

<https://www.jungewelt.de/artikel/347473.klimawandel-bek%C3%A4mpfen-zukunftsfrage.html>

.) **"Wir haben es satt" - Demo in Berlin** - Immer mehr Zulauf findet die seit 2011 in Berlin stattfindende "Wir haben es satt"-Demo - und zwar bei jung und alt und mit TeilnehmerInnen (mindestens mal) aus dem ganzen Bundesgebiet. In diesem Jahr gingen ca. 35 000 Menschen für eine Agrarwende und gegen die Agrarindustrie mit ihrem Pestizid- und Düngemiteleinsatz sowie für eine globale Ernährungsgerechtigkeit auf die Straße, mehr als jemals zuvor. Beeindruckend war dabei auch die große Zahl von Traktoren (über 170), mit denen die Bäuerinnen und Bauern aus verschiedenen Landesteilen nach Berlin gefahren waren:

<https://de.indymedia.org/node/28389>

.) **Kohleausstieg bis 2038** – Regierungskommission einigt sich - Bis spätestens Ende 2038 soll die Stromgewinnung aus Kohle beendet sein. Darauf verständigte sich die von der Regierung eingesetzte Kohlekommission. Rund ein Drittel des Stroms kommt heute aus Kohlekraftwerken. Forderungen von Umweltverbänden – etwa nach Einzelschritten – stehen nicht im Konzept:

<https://www.abendblatt.de/wirtschaft/article216299361/Kohlekommission-Kohleausstieg-bis-2038-RWE-sieht-Erhalt-von-Hambacher-Forst-kritisch.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

.) **Das bedeutet der Kohle- Ausstieg für Hamburg** - Sie kamen mit Schildern und Transparenten: 40 Aktivisten haben am Sonntagvormittag die Bagger im Hamburger Kohle- und Erzhafen besetzt. Einen Tag nach dem sogenannten Kohle-Kompromiss forderten sie den sofortigen Ausstieg aus der klimaschädlichen Energiegewinnung: <https://www.mopo.de/hamburg/moorburg--wedel--tiefstack-das-bedeutet-der-kohle--ausstieg-fuer-hamburg-31942966>

.) **Kohleausstieg: »Anpassung« möglich** - Kommission will weitere Abholzungen und Umsiedlungen nicht ausschließen:

<https://www.jungewelt.de/artikel/347975.kohlekommission-kohleausstieg-anpassung-m%C3%B6glich.html>

.) **Die Bedrohung bleibt** - Der Energiekonzern RWE hält an Umsiedlungen von Gemeinden am Rande von Braunkohletagebauen fest:

<https://www.neuesdeutschland.de/artikel/1110985.kohleausstieg-die-bedrohung-bleibt.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Der Beschluss der Kohlekommission schreit danach, dass wir weiterkämpfen -** Verhandlungen bis tief in die Nacht. Gepoker. Am Ende gibt und gewinnt jeder was. So kennt man Tarifverhandlungen. Und so lief es auch in der Nacht auf Samstag bei der Endrunde der Kohlekommission. Nur: Am Tisch fehlte jemand Entscheidendes – das Klima. Das verhandelt nicht: <https://de.indymedia.org/node/28623>

**.) Fauler Kompromiss - Weniger Kraftwerke, mehr Emissionen?** Die Kohlekommission ihren Bericht offiziell vor - Zwar wird es erstmalig ein konkretes Ausstiegsdatum für die Kohleverstromung geben, wenn die Vorschläge der Kommission in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Doch wird dieses im Jahr 2038 und damit viel zu spät liegen und kaum für wirksamen Klimaschutz ausreichen. Zumal das Ausstiegsdatum nur die Kraftwerke der öffentlichen Stromversorgung betrifft. Der Kohle- und vor allem der erhebliche Gasverbrauch in der Industrie sind bisher aus den entsprechenden Diskussionen ausgeklammert: <https://www.jungewelt.de/artikel/348277.energiepolitik-fauler-kompromiss.html>

**.) [OD] Fridays for Future - Schülerstreik -** Am 01.02.2019 um 11:00 Uhr fand eine Kundgebung in Bad Oldesloe statt welche sich in die FridaysForFuture Schülerstreiks einreihet. Organisiert wurde diese Veranstaltung von SchülerInnen von der Ida Ehre Schule und der Jugend-Politgruppe Arandela aus Bad Oldesloe: <https://de.indymedia.org/node/28788>

**.) KONSENS IST NONSENS -**

Cottbus, 04.02.2019. Die Bagger stehen still: Aktivist\*innen von Ende Gelände besetzen seit heute Morgen mehrere Bagger in den Kohlerevieren Lausitz und im Leipziger Land. Mit zivilem Ungehorsam protestieren sie in den Braunkohle-Gruben gegen den Abschlussbericht der Kohlekommission und für den sofortigen Kohleausstieg. “Die Kohlekommission hat die Menschen in den bedrohten Dörfern im Stich gelassen. Die Konzerne bekommen Geld für nichts, für die Dörfer gibt es keine Sicherheit. Jeden Tag fressen sich die Bagger weiter in Richtung Proschim und Pödelwitz. Wir haben heute diese Bagger besetzt, denn wir können nicht bis 2038 warten. Wir fordern den sofortigen Kohleausstieg, damit alle Dörfer bleiben: im Leipziger Land und in der Lausitz genauso wie im Rheinland“, sagt Nike Mahlhaus, Pressesprecherin von Ende Gelände: <https://www.ende-gelaende.org/de/press-release/pressemitteilung-vom-04-02-2019/>

**.) Untersuchungshaft für 18 Aktivist\*innen nach Baggerblockade in der Lausitz +++** Ende Gelände fordert Freilassung der Gefangenen +++ Demonstration vor der Landesvertretung von Brandenburg in Berlin angekündigt: <https://www.ende-gelaende.org/de/press-release/pressemitteilung-vom-06-februar-2019/>

**.) Ende Gelände blockiert Kohle-Bagger in der Lausitz und bei Leipzig +++** Protest

für sofortigen Kohleausstieg +++ bedrohte Dörfer brauchen Sicherheit für ihre Zukunft: <https://www.ende-gelaende.org/de/press-release/pressemitteilung-vom-04-02-2019/>

**.) Klimaschutz-Demo findet jähes Ende** - Lernziel verfehlt - Schüler\*innen wollten am Freitag 15.2.19 vor dem Hamburger Rathaus für mehr Klimaschutz protestieren. Doch ehe es los ging, kassierte ihre Lehrerin eine Anzeige. So wie es Tausende machten, wollten auch etwa 15 Schüler\*innen einer Hamburger Schule am Freitag für den Klimaschutz demonstrieren. Die Achtklässler\*innen hatten Plakate gemalt. „Wenn Kohlestrom die Lösung ist, wollen wir das Problem zurück“ und „Klimaschutz statt Kohleschmutz“ stand darauf. Ihre Lehrerin begleitete sie zum Rathaus:

<http://www.taz.de/Klimaschutz-Demo-findet-jaehes-Ende/!5570901/>

*(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)*

#### **Info-Demonstrationsrecht:**

Laut Artikel 8 des Grundgesetzes haben alle Deutschen das Recht, „sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln“.

Das Versammlungsgesetz beschränkt dieses Recht und regelt die Einzelheiten. So müssen Demos 48 Stunden im Voraus bei der Behörde angemeldet werden.

Bei Spontanversammlungen, die sich aus einem aktuellen Anlass bilden, entfällt die Anmeldepflicht. In Bannkreisen, oder auch Bannmeilen, sind Versammlungen nur in Ausnahmefällen erlaubt. In Hamburg entscheidet das die Präsidentin der Bürgerschaft.

**.) Durchfahrverbote wirkungslos?** – Initiative „Reine! Luft! Altona!“ zieht Bilanz: Noch immer keine bessere Luft in Altonas Straßen - Im vergangenen November blockierten sie öffentlichkeitswirksam den Verkehr in der Stresemannstraße und „saugten“ als weißgekleidete Saubermänner mit ihren Staubsaugern die Auspuffgase der Lkw weg. Jetzt, rund ein Jahr nach ihrer Gründung, zieht die Anwohnerinitiative „Reine! Luft! Altona!“ ein nüchternes Fazit: Die Durchfahrtsverbote seien wirkungslos geblieben – stattdessen hätten nun andere Stadtteile unter dem Verkehr zu leiden: <https://www.elbe-wochenblatt.de/2019/02/19/durchfahrverbote-wirkungslos-initiative-reine-luft-altona-zieht-bilanz-noch-immer-keine-bessere-luft-in-altonas-strassen/>

**.) Gegen den Raubbau am Planeten** - Fridays for Future-Proteste - Berlin, Düsseldorf, Paderborn, Hamburg ...: Bundesweit demonstrieren erneut SchülerInnen für Klimaschutz und gegen untätige PolitikerInnen. Auf die Frage, zum wievielten Mal sie hier demonstriert, muss Emma kurz grübeln. Bei strahlendem Sonnenschein steht sie auf dem Berliner Invalidenplatz; rechts thront das Verkehrs-, links das Wirtschaftsministerium. „Es ist schon das sechste Mal“, sagt die 17-Jährige schließlich: <http://www.taz.de/Fridays-for-Future-Proteste/!5572925/> *(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)*